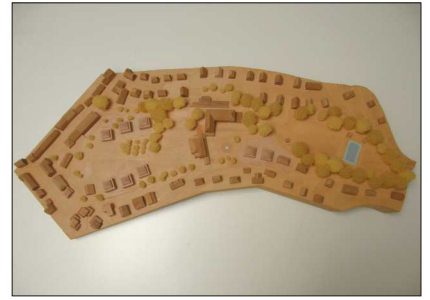




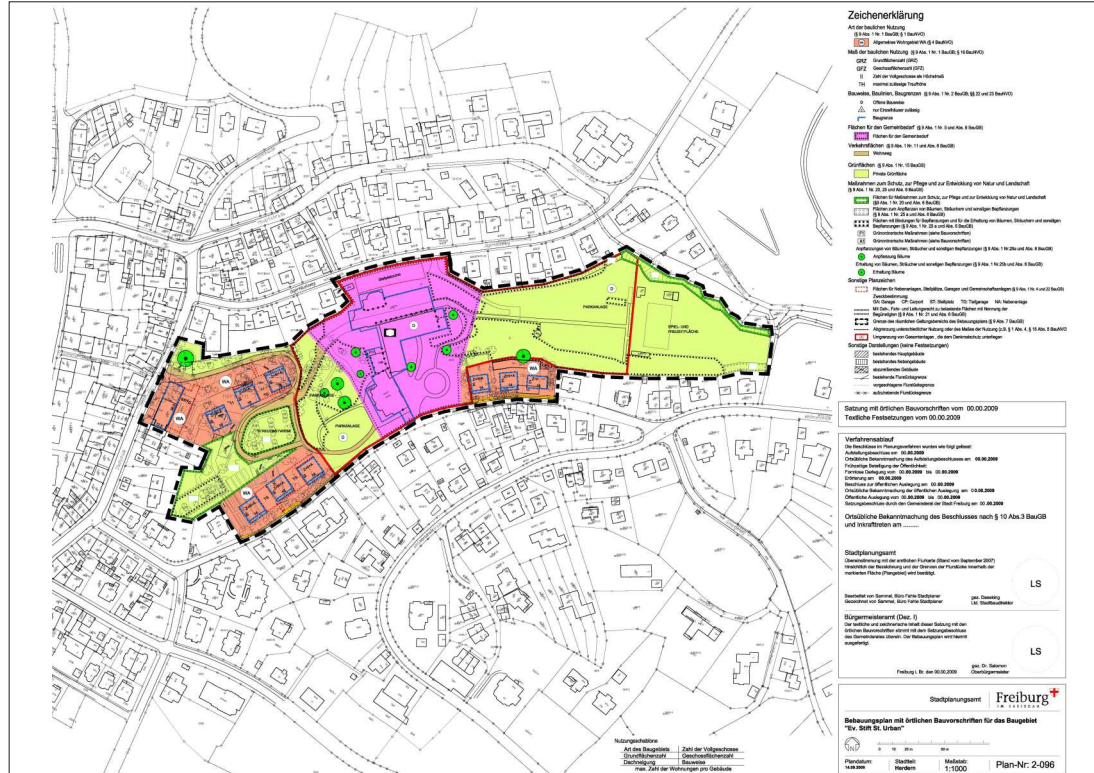
Luftbild, Vermessungsamt Freiburg, 2009



Städtebaulicher Entwurf



Modell



Bebauungsplanentwurf, Ev. Stift St. Urban, Plan-Nr. 2-096

## St. Urban (Herdern)

Das etwa 3,5 ha große Gelände der ehemaligen Klinik „St. Urban“ liegt in landschaftlich ausserordentlich reizvoller Lage und wird von den Straßen Stadtstraße, Sebastian-Kneipp-Straße und Jägerhäusleweg eingegrenzt. Das älteste Gebäude, die Villa „Willyama“ wurde von dem Arzt Oskar Görger 1889 erbaut. Im Jahr 1928/29 errichtete der Architekt Mersch das Kurhaus sowie die Toreinfahrt an der Sebastian-Kneipp-Straße. Von 1929 bis 2004 wurde das gesamte Areal als Kneipp-Sanatorium von den „Barmherzigen Brüdern“ betrieben. Durch den Verkauf des Gesamtareals wurde eine Planung erforderlich, die einerseits die Möglichkeiten einer behutsamen Entwicklung dieses Geländes eröffnete, andererseits auch die wesentlichen, unverwechselbaren Elemente dieses bedeutsamen Areals berücksichtigt. Durch den Gemeinderat wurde 2009 beschlossen, dass im westlichen Areal 5.500 m<sup>2</sup> Bruttogeschoßfläche ermöglicht werden sollen. Hierfür entwickelte das Stadtplanungsamt seine Konzeption, die vorsieht, in 6 Einzelbauten (die von 3 unterschiedlichen Architekturbüros errichtet werden) diese Neubebauung in den Park - unter Berücksichtigung der wesentlichen Grünelemente - einzufügen. Entlang der oberen Sebastian-Kneipp-Straße können noch 3 kleinere Wohngebäude (in Anlehnung der dort vorhandenen Bauten) auf dem heute vorhandenen Parkplatz errichtet werden. Wesentlicher Kernpunkt dieser Planung ist der Erhalt der alten Villengebäude und deren Anbauten, in die weiterhin eine soziale Einrichtung untergebracht werden soll. Der großzügige Grünraum mit dem wertvollen Baumbestand, der das Stadtbild in Herdern wesentlich prägt, bleibt auf diese Weise weitestgehend erhalten. Wesentliche Teile des Parks sowie die Altbebauung werden bei dieser Planungskonzeption berücksichtigt. Die Denkmalpflege hat diesem Konzept zugestimmt. Veränderungen - vor allem in gewachsenen, landschaftlich unverwechselbaren Bereichen - sind immer schmerzhaft. In einigen Jahren wird man sehen, dass sich dieses Neubaukonzept verträglich in den Gesamtrahmen des Stadtteils einfügen wird.

St. Urban